

**Tibet Initiative Deutschland e.V.  
Regionalgruppe Hamburg**

Kulturhaus Eppendorf  
Martinstraße 40  
20251 Hamburg

Tel.: 040/479347  
Fax: 040/473119

E-Mail: [TIDHH@t-online.de](mailto:TIDHH@t-online.de)  
Web: [www.tibet-hamburg.de](http://www.tibet-hamburg.de)

## Pressemitteilung

# Wer schweigt, macht sich schuldig

## Meine 19 Jahre in Chinas Straflagern

Veranstaltung mit Harry Hongda Wu aus Washington am 09.03.05 um 19.30 Uhr in der Gesamtschule Eppendorf, Curschmannstraße 39, 20251 Hamburg.

Bei diesem Motto wird in Deutschland sofort die Assoziation "Nazis, Konzentrationslager" wachgerufen. Um Lager geht es jedoch auch hier, um die Zwangsarbeitslager in der Volksrepublik China, in denen man ohne jegliches Gerichtsverfahren auf Jahre verschwinden kann. Harry Wu kennt diese Laogais von innen. Laogai bedeutet "Reform durch Arbeit". "Reformiert" werden dort Kriminelle, aber vor allem Andersdenkende. Seit seiner Freilassung 1979 setzt sich Harry Wu intensiv dafür ein, die Menschenrechtsverletzungen in den Laogais ans Tageslicht zu bringen.

Harry Wu ist Geologe, übernahm 1985 eine Gastprofessur an der University of California in Berkeley und emigrierte in die USA. Er ist der leitende Direktor und Gründer der Laogai Research Foundation mit Sitz in Washington. Zweck der Organisation ist die Lobbyarbeit gegen die menschenrechtswidrigen Zustände in den Laogais, von denen über 1000 in China existieren und die stete Zunahme des Organhandels in der VR China. Die genaue Zahl der in den Laogais Inhaftierten ist nicht bekannt, die Foundation geht von 4 bis 6 Millionen Zwangsarbeitern aus. Seit ihrer Einrichtung waren etwa 40 bis 50 Millionen Menschen dort inhaftiert. Harry Wu hat inzwischen mehrere Bücher über die Laogais geschrieben, die auch auf Deutsch übersetzt wurden.

Tibet ist seit seiner Besetzung 1950 ein Teil Chinas und deshalb betreffen uns als Tibet Initiative Deutschland auch die Menschenrechtsverletzungen in Gesamtchina, zumal viele Tibeter ebenfalls in Laogais verschwinden. Gerade weil Hamburg das Tor zu China ist, meinen wir, dass bei aller Begeisterung die dunklen Seiten nicht vergessen werden dürfen. In Anbetracht der freundschaftlichen Beziehungen zu China (Shanghai ist Hamburgs Partnerstadt) haben wir auch die Verpflichtung darauf hinzuwirken, dass diejenigen, die sich für Demokratie in China einsetzen, nicht länger in Laogais verschwinden.

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) und amnesty international (ai) unterstützen unsere Aktivitäten. Grußworte zu Beginn der Veranstaltung sprechen der Asienreferent der GfbV, Ulrich Delius und der Bezirkssprecher von ai Hamburg, Rainer Roth.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Angelika Mensching (Tel. 480 80 77, [a-m-o@t-online.de](mailto:a-m-o@t-online.de)) oder Herrn Helmut Steckel (Tel.: 47 93 47 Handy: 0160 / 5526356). Texte und Bilder stehen auf unserer Website [www.tibet-hamburg.de](http://www.tibet-hamburg.de) zur Verfügung. Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen und laden Sie herzlich ein.